

Strittiges Schulbudget angenommen

Gleicher Steuerfuss, aber ein Verlust von über 400 000 Franken. Besonders umstritten waren an der Budgetversammlung der Primarschule Dänikon-Hüttikon die höheren Kosten der Schulverwaltung. Das Budget kam trotzdem durch.

MICHAEL HOTZ

DÄNIKON/HÜTTIKON. Gleich zu Beginn stellte Schulpräsident Stefan Schumacher klar: Er erwarte eine sachliche und wertschätzende Diskussion. Eine leichte Vorahnung musste er wohl gehabt haben, dass die Debatte um das Budget 2021 der Primarschule Dänikon-Hüttikon hitzig werden könnte. Schliesslich hatte sich das in diesem Herbst gegründete «Forum Rotflue» vorab in einem Newsletter kritisch gegenüber dem budgetierten Kostenanstieg in der Verwaltung geäussert. Und bereits im Vorjahr war es an der Budgetversammlung zu Differenzen zwischen einzelnen Bürgern und der Schulpflege gekommen. Hitzig wurde es an der diesjährigen Versammlung vorletzten Mittwochabend dann durchaus, jedoch nie unsachlich oder gar beleidigend.

Kritik an Stellenaufbau bei Verwaltung
In seinen Ausführungen zum Budget 2021 wies Finanz-Schulpfleger Marcel Rüegg gleich am Anfang auf die weiterhin angespannte wirtschaftliche Lage der Primarschulgemeinde hin: «Der Haushalt sollte und muss sich stabilisieren.» Das Ziel sei, die Kosten in Zu-



Kritiker kündigten nach dem Ja zum Budget an der Schulgemeindeversammlung eine Beschwerde an. Foto: mth

kunft zu senken oder mindestens auf gleichem Niveau bei leicht zunehmenden Schülerzahlen zu halten. Und gleichzeitig wolle die Schulpflege die Erträge steigern. «Wir müssen die gemachten Schulden wegen der Schulerweiterung abbauen. Dafür ist bewusster Verzicht nötig», meinte Rüegg mit Blick auf die kommenden Jahre.

Für 2021 budgetierte die Schulpflege aber nochmals ein Minus. Aufgrund der Coronapandemie müsse mit tieferen Er-

trägen gerechnet werden, so Rüegg. Dem veranschlagten Gesamtertrag für kommendes Jahr von knapp 6,3 Millionen Franken steht ein Gesamtaufwand von fast 6,7 Millionen gegenüber. Der Aufwandüberschuss beträgt etwas über 420 000 Franken. Dies entspricht zufälligerweise ziemlich genau den budgetierten Mindererträgen im Vergleich zu 2020. Der Steuerfuss, der in den letzten Jahren markant gestiegen ist, soll wie im aktuellen Jahr auf 59 Prozent blei-

ben. Nicht alle Teilnehmenden der Versammlung teilten die Meinung, dass es die Schulpflege ernst meine mit ihren Sparbemühungen. Besonders kritisiert wurde die geplante Aufstockung der Schulverwaltung um 35 Stellenprozente. Schulpräsident Schumacher verteidigte die Massnahme, indem er darauf hinwies, dass die Stellenprozente gemäss den Parametern der Vereinigung des Personals zürcherischer Schulverwaltungen (VPZS) angepasst worden seien.

Das Budget sei unverantwortlich, hielt ein Votant dagegen. Es gab aber unter den total 58 Stimmberechtigten auch Bekundungen, in denen der von der Schulpflege eingeschlagene Weg verteidigt wurde.

Mit der Begründung, dass bei schwieriger Finanzlage gespart werden müsse, stellte der erwähnte Votant den Antrag auf Budgetrückweisung – verbunden mit dem Auftrag an die Schulpflege, den Verlust mit Aufwandskürzungen auf 50 Prozent zu reduzieren. Dessen Antrag scheiterte aber letztlich mit 26 zu 18 Stimmen.

Schulpflege lehnt Antrag ab

Als die Schulpflege dann zur Abstimmung über das Budget schreiten wollte, kamen die angesprochenen Emotionen ins Spiel. Denn zuvor hatte Heiko Beyer, Sprecher des «Forums Rotflue», noch einen weiteren Antrag eingebracht, nach dem der Budgetposten für die externe Vergabe der Finanzverwaltung gestrichen werden sollte. Schulpräsident Schumacher wies diesen jedoch ab. Die Schulpflege könne ansonsten ihren gesetzlichen Auftrag nicht erfüllen, darum müsse die Finanzverwaltung budgetiert werden, so seine Begründung, die auf einigen Widerspruch stiess. Es kam dann zur Abstimmung über das Budget, das die Versammlung mit 29 zu 23 Stimmen annahm. Die Kritiker waren nicht sonderlich erfreut darüber. «Die Versammlung lief nicht korrekt ab. Das wird Konsequenzen haben», sagte ein Teilnehmer und kündigte eine Aufsichtsbeschwerde beim Bezirksrat an.

WEIHNACHTSGESCHICHTE FÜR KINDER

Funkelstern zeigt dir den Weg – zweiter Teil

Der «Furttaler» veröffentlicht eine Weihnachtsgeschichte für Kinder von der Autorin Nadine Gerber aus Niederhasli. Auf der Suche nach dem Christkind stossen der Junge Max und sein Grossvater im zweiten von drei Teilen nun auf Funkelstern.

Kapitel 9

Max blickte in den Himmel. «Schau mal, Grossvater, wie die Sterne funkeln.» «Schau mal dort», erwiderte der Grossvater. «Dieser dort leuchtet ganz besonders hell.» «Was ist das für ein Stern?», wollte Max wissen. «Mmmh, wie wollen wir ihn denn nennen?»

Kapitel 10

«Funkelstern», erklärte Max. Das war der einzige passende Name für diesen wunderschönen, hellen Stern. «Wir können ihm jetzt folgen, dann kommen wir zum Christkind», erklärte der Grossvater. «Schau immer zu ihm, dann weisst du, wo wir hinmüssen.» «Folge mir, folge mir», klang es plötzlich wie von ganz weit weg. «Hörst du das, Grossvater?» «Was denn, Max?»

Kapitel 11

«Jemand ruft, ich solle ihm folgen», erklärte Max verdattert. «Bist du sicher? Ich höre nichts.» «Ich bin es, Funkelstern. Folge mir und ich werde dir dein Christkind zeigen», tönte es wieder aus der Ferne. Max blickte nach oben und er hatte das Gefühl, als würde Funkelstern für ihn noch ein bisschen heller leuchten. Das war eine ganz besondere Nacht.

Kapitel 12

Max folgte Funkelsterns Stimme, stapfte durch den tiefen Schnee. Es



Findet Max dank Funkelstern endlich das Christkind? Foto: Adobe Stock

ging über die Wiesen, durch einen kleinen Wald, um einen Teich, entlang der Strasse. Einige Male fiel er hin, rappelte sich wieder auf und ging tapfer weiter. Grossvater folgte ihm mit einem Lächeln. «Funkelstern kennt den Weg genau», sagte Max. Nach einer Weile kamen sie an den Rand der grossen Stadt.

Kapitel 13

«Du musst dich beeilen», sagte Funkelstern. «Es wird bald hell und dann muss ich mich verabschieden.» «Ist es noch weit?», fragte Max. «Nein», sagte Funkelstern. «Schau doch mal, ich bin schon fast über dir.»

Kapitel 14

Max schaute nach oben und tatsächlich sah es so aus, als würde der Stern direkt über seinem Kopf funkeln und strahlen. Er blickte sich um. Hier war

er noch nie gewesen. Es gab einige riesige Häuser. Das mussten Hochhäuser sein.

Kapitel 15

«Du musst da vorne rechts in den Park», sagte Funkelstern. «Komm», sagte Grossvater. «Wir sind gleich da.» Max und Grossvater traten durch den grossen Torbogen in den Park. Sie gingen einen breiten Weg entlang.

Kapitel 16

Die Kieselsteine knirschten unter Max' Stiefeln. Links und rechts des Weges lag eine dicke Schicht Schnee. Dazwischen ragten alte, knorrige Bäume heraus. Am Ende des Weges befand sich eine wunderschöne, alte Villa. Was sollte er denn hier? Und wo war das Christkind? Und wo waren Mama und Papa?

Nadine Gerber

Anzeige

Traditionelle Berchtoldstag-Veranstaltung

Samstag, 2. Januar 2021, 10.30 Uhr

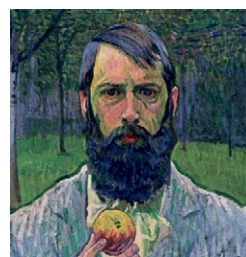
Live-Übertragung ins Internet und auf Facebook & Youtube

Christoph Blocher

«Würdigung von Solothurner Persönlichkeiten



Josef Munzinger
(1791 – 1855)
«Kämpfer für die Schweiz»



Cuno Amiet
(1868 – 1961)
«Maler der Moderne»



Willi Ritschard
(1918 – 1983)
«Arbeiter im Bundesrat»

und ihre Bedeutung für die heutige Schweiz»

Übertragungen ab 2. Januar, 10.30 Uhr:

- Im Internet unter: www.teleblocher.ch
www.svp-so.ch
- Auf Facebook unter: <https://www.facebook.com/svpso>
- Auf Youtube unter: [TeleBlocher](https://www.youtube.com/TeleBlocher)



Dieser kulturelle Anlass wird Ihnen herzlich empfohlen und präsentiert durch den Verein «Politfuchs» mit seinem Präsidenten **Richard Aschberger** (Grenchen) sowie der **SVP Kanton Solothurn**. Weitere Informationen: www.svp-so.ch

